

Gabriele Goerke, Lothar Rumold: *Die Sonntagsblätter*, 2009 ff., Mischtechnik auf Papier, 35 x 25 cm

Zitatenliste:

Nr. 1, Sonntag, 15.3.2009: "Die Züge dieser Terra incognita mit dem Namen Cyberia sind in den letzten Jahren von den Pionieren des Cyberspace-Wissens schon herausgearbeitet worden." Karl Schlögel, *Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik*. München Wien 2003 (Carl Hanser Verlag), S. 74

Nr. 2, Sonntag, 22.3.2009: "Einer meiner Freunde hat mir erzählt, daß sein Psychiater ihm empfohlen habe, er solle beim Duschen mit Fingerfarben malen." Andy Warhol, *Die Philosophie des Andy Warhol von A bis B und zurück*. Frankfurt a. M. 2006 (Fischer Taschenbuch Verlag), S. 207

Nr. 3, Sonntag, 29.3.2009: "Und was bedeutet dies für die Auseinandersetzung um die Frage nach dem letzten Ursprung und dem letzten Sinn der Musik?" James R. Gaines, *Das musikalische Opfer*. Frankfurt a.M. 2008 (Eichborn Verlag), S. 160

Nr. 4, Sonntag, 5.4.2009: "Auch in Asien machte der Kommunismus gewaltige Eroberungen." Günther Viktor Schulz, *Ein erfülltes Forscherleben. Lebens- und Arbeitserinnerungen eines deutschen Wissenschaftlers in den Wirren des zwanzigsten Jahrhunderts* (unveröffentlichtes Manuskript), S. 89

Nr. 5, Sonntag, 12.4.2009: "All das hat letztlich auch Einfluß auf den Küchenzettel." Sabine Sälzer, *Die echte Jeden-Tag-Küche*, München 1996 (Gräfe und Unzer Verlag), S. 5

Nr. 6, Sonntag, 19.4.2009: "Sie geht als wachender Zustand den höchsten Graden des somnambulen Hellsehns parallel." Arthur Schopenhauer, *Versuch über das Geistersehn* (sämtliche Werke Bd. 4), Frankfurt a. M. 1996 (Suhrkamp), S. 339

Nr. 7, Sonntag, 26.4.2009: "Der "Hyperion" lag fast all die Jahre aufgeschlagen auf seinem Tisch, und unablässig las er darin, als suchte er dort sein Zuhause." Rüdiger Safranski, *Romantik. Eine deutsche Affäre*, München 2007 (Carl Hanser Verlag), S. 170

Nr. 8, Sonntag, 3.5.2009: "Man fragt sich, was haben sie, da sie doch nun einmal in den Marken waren, dort wirklich gesehen?" Roger Willemsen, *Die Marken. Eine adriatische Kulturlandschaft zwischen Urbino, Loreto und Ascoli Piceno*, Köln 1987 (DuMont), S. 8

Nr. 9, Sonntag, 10.5.2009: "Der örtlichen Wegbezeichnung zum *Edelfrauengrab* folgend steigen wir auf gut gesichertem Pfad entlang der *Gottschlägwasserfälle* bergan." Kompass-Wanderführer, *Schwarzwald Nord*, Stuttgart 1978 (Deutscher Wanderverlag Dr. Mair & Schnabel & Co.), S. 110

Nr. 10, Sonntag, 17.5.2009: "For the East India Company, founded in 1600, the main enemy was the Netherlands." Christopher Hill, *Reformation to Industrial Revolution*, Harmondsworth 1983 (Penguin), S. 79

Nr. 11, Sonntag, 24.5.2009: "Solange die Publizität ihren Sitz in der fürstlichen Geheimkanzlei hat, kann sich Vernunft nicht unvermittelt offenbaren." Jürgen Habermas, *Strukturwandel der Öffentlichkeit*, Darmstadt Neuwied (Luchterhand Verlag), S. 51

Nr. 12, Sonntag, 31.5.2009: "Nach und nach traten die weitläufigen Konstruktionen des Abends den Rückzug an." Claude Lévi-Stauss, *Traurige Tropen*, Frankfurt 1978 (Suhrkamp Taschenbuch Verlag), S. 59

Nr. 13, Sonntag, 7.6.2009: "Ich habe die Phänomene beschrieben, als ob sie unter einem geistigen Mikroskop erschienen." Charles Sanders Peirce, *Die Festigung der Überzeugung und andere Schriften*, Baden-Baden 1965 (Agis Verlag), S. 63

Nr. 14, Sonntag, 14.6.2009: "Der Kunsthistoriker ist ein "Auffänger mnemischer Wellen", wenn er sich der Deutung überlieferter Formen hingibt." Beat Wyss, *Vom Bild zum Kunstsystem*, Köln 2006 (Walther König), S. 104

Nr. 15, Sonntag, 21.6.2009: "Wir sind alle sehr witzig, wir sind alle sehr komisch, wir befinden uns auch alle in ordentlicher Distanz zu den Phänomenen, die wir beschreiben." Thomas Macho, in: Marc Jongen (Hg.), *Der göttliche Kapitalismus*, München 2007 (Wilhelm Fink Verlag), S. 38

Nr. 16, Sonntag, 28.6.2009: "Heute aber schien es sich schlimmer als gewöhnlich gestalten zu wollen." Theodor Fontane, *Frau Jenny Treibel*, Bertelsmann Lesering 1960, S. 153

Nr. 17, Sonntag, 5.7.2009: "Die Unfreiheit beginnt schon am Flughafen." Peter Bieri, *Das Handwerk der Freiheit. Über die Entdeckung des eigenen Willens*, Frankfurt a. M. 2009 (Fischer Taschenbuch Verlag), S. 133

Nr. 18, Sonntag, 12.7.2009: "Jedes "Subjekt" befindet sich im voraus in dieser aporetischen Situation, es ist im voraus deren Gefangener." Jacques Derrida, *Gesetzeskraft. Der "mystische Grund der Autorität"*, Frankfurt a. M. 1991 (Suhrkamp Verlag), S. 79

Nr. 19, Sonntag, 19.7.2009: "Die einzelnen Szenen des Oratoriums werden nach Dürers Holzschnitten beschrieben." Hans Wysling (Hg.), *Bild und Text bei Thomas Mann*, Bern und München 1975 (Francke Verlag), S. 13

Nr. 20, Sonntag, 26.7.2009: ""Und wie ist Ihre Adresse bitte?" erkundigte ich mich und nahm einen Bleistift." Sir Arthur Conan Doyle, *Späte Rache*, Bern und München 1950 (Scherz Verlag), S. 51

- Nr. 21, Sonntag, 2.8.2009: "Er redete ihr auf das herzlichste zu; umsonst! ihre Tränen flossen und erstickten ihre Worte." Johann Wolfgang Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, Frankfurt a. M. 1980 (Insel Verlag), S. 257
- Nr. 22, Sonntag, 9.8.2009: "Zwischen schönen und merkwürdigen Überresten der Vorzeit steigt man diese Treppe hinauf." Karl Philipp Moritz, *Reisen eines Deutschen in Italien*, Werke in zwei Bänden, erster Band, Berlin und Weimar 1976 (Aufbau-Verlag), S. 102
- Nr. 23, Sonntag, 16.8.2009: "Je nun; es gibt z.B. kein leichtes Mittel, um etwa den *Wochentag* irgendeines Ereignisses zu ermitteln." Arno Schmidt, *Julianische Tage*, in: *Über die Unsterblichkeit. Erzählungen und Essays*, Frankfurt a. M. 2009 (Suhrkamp Verlag), S. 163
- Nr. 24, Sonntag, 23.8.2009: "More takes no wine, though he serves it to his guests." Hilary Mantel, *Wolf Hall*, London 2009 (Fourth Estate), S. 230
- Nr. 25, Sonntag, 30.8.2009: "Drei Wochen später erreichte uns in Bogota ein Brief aus Schweden." Marianne Fredriksson, *Die Jahre mit Jan*, Frankfurt a. M. 2005 (Krüger Verlag), S. 225
- Nr. 26, Sonntag, 6.9.2009: "Ihre Bilder gerieten zu Visionen einer Sehnsucht nach einem realisierbaren, weil doch so einfachen Leben." Alexander Rauch, *Klassizismus und Romantik*, in: Rolf Toman (Hg.): *Klassizismus und Romantik*, 2007 (Tandem Verlag), S. 330
- Nr. 27, Sonntag, 13.9.2009: "Nur weil der Einzelne sich selbst wichtiger nimmt als die übrige Welt, kann er sie ertragen." Rüdiger Safranski, *Nietzsches Biographie seines Denkens*, Frankfurt a. M. 2002 (Fischer Taschenbuch Verlag), S. 169
- Nr. 28, Sonntag, 20.9.2009: "*Der Herr. Jacques*, da hast du etwas Schönes getan. *Jacques*. Eine Dummheit habe ich begangen, mit Verlaub." Denis F., *Jacques der Fatalist und sein Herr*, Stuttgart 1972 (Reclam), S. 93
- Nr. 29, Sonntag, 27.9.2009: "Das Traumbild der Magie wird nun sozusagen auf die Füße gestellt." Ernst Bloch, *Vorlesungen zur Philosophie der Renaissance*, Frankfurt a. M. 1972 (Suhrkamp Verlag), S. 92
- Nr. 30, Sonntag, 4.10.2009: "Einen deutschen Gelehrten erkennt man zu dieser Zeit am Latein." Heinz Schlaffer, *Die kurze Geschichte der deutschen Literatur*, München Wien 2002 (Carl Hanser Verlag), S. 42
- Nr. 31, Sonntag, 11.10.2009: "Er hatte schon lange den Verdacht, daß das Fotografiertwerden sein Gesicht abnutzte." Daniel Kehlmann, *Ruhm*, Reinbek bei Hamburg 2009 (Rowohlt Verlag), S. 81
- Nr. 32, Sonntag, 18.10.2009: "Es gibt Leute, die meinen, Malina und ich seien verheiratet." Ingeborg Bachmann, *Malina*, Frankfurt a. M. 1980 (Suhrkamp Verlag), S. 262

Nr. 33, Sonntag, 25.10.2009: "Die Ereignisse haben sich ereignet, es hat sich ereignet und Genaueres erfährt man ja nicht." Wolf Biermann, *Verdrehte Welt – das seh' ich gerne. Lieder / Balladen / Gedichte / Prosa*. Köln 1982 (Verlag Kiepenheuer & Witsch), S. 155

Nr. 34, Sonntag, 1.11.2009: "Auffallend die gerade Nase in einem Gesicht nicht frei von Hochmut." Jürgen Schreiber, *Ein Maler aus Deutschland. Gerhard Richter. Das Drama einer Familie*, Berlin 2007 (Berliner Taschenbuch Verlag), S. 177

Nr. 35, Sonntag, 8.11.2009: "Kategorienfehler lassen sich für Ryle vermeiden, wenn man die Umgangssprache genau analysiert (S. 19)." Heiner Hastedt, *Das Leib-Seele-Problem*, Frankfurt a. M. 1989 (Suhrkamp Verlag), S. 99

Nr. 36, Sonntag, 15.11.2009: "Hier breche ich ab, mit dem beschämenden Gefühl artistischer Verfehlung und Unbeherrschtheit." Thomas Mann, *Doktor Faustus*, Frankfurt a. M. 1974 (S. Fischer Verlag), S. 11

Nr. 37, Sonntag, 22.11.2009: "Originalität besteht doch darin, daß man sich in diesem ungeheuren Wust von Scheinmöglichkeiten für das Richtige entscheidet." Gerhard Merz, *Interview*, in: PAN-Spezial, 2/1992, S. 47

Nr. 38, Sonntag, 29.11.2009: "Die Kultur selbst war es, welche der neuern Menschheit diese Wunde schlug." Friedrich Schiller, *Ästhetische Erziehung, 6. Brief*, Sämtliche Werke, Band V (Hanser Verlag), S. 583

Nr. 39, Sonntag, 6.12.2009: "Der Flaneur verführt nicht, sondern wird verführt." Sergio Givone, *Der Intellektuelle*, in: Francois Furet (Hg.), *Der Mensch der Romantik*, Essen 2004 (Magnus Verlag), S. 227

Nr. 40, Sonntag, 13.12.2009: "Die semiotische Ästhetik kann offenbar als Komplement der numerischen Ästhetik gelten." Max Bense, *Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen*, Baden-Baden 1979 (Agis-Verlag), S. 9

Nr. 41, Sonntag, 20.12.2009: "So gelang ihm das Schwierigste: "eingreifende" Musik mit hohem ästhetischem Anspruch zu komponieren." Michael Zwenzner, *Stefan Wolpe – ein kämpferischer Lebensweg*, in: Ferdinand Zehentreiter (Hg.), *Komponisten im Exil*, Berlin 2008 (Henschel Verlag), S. 109

Nr. 42, Sonntag, 27.12.2009: "Wer für das Seil lernt, unterzieht sich einer *paideia*, die den Bodengewohnheiten die Grundlage entzieht." Peter Sloterdijk, *Du mußt dein Leben ändern*, Frankfurt a. M. 2009 (Suhrkamp Verlag), S. 325

Nr. 43, Sonntag, 3.1.2010: "Die Aporien in der geschichtlichen Bewegung von Kunst werfen ihren Schatten über deren Möglichkeit insgesamt." Theodor W. Adorno, *Ästhetische Theorie*, Frankfurt a. M. 1970 (Suhrkamp Verlag), S. 157

Nr. 44, Sonntag, 10.1.2010: "Protest der kommunistischen Mächte gegen die Aufrüstung Deutschlands." Thomas Mann, *Tagebücher 1949-1950* (herausgegeben von Inge Jens): 21.X.50, Frankfurt a. M. 1991 (S. Fischer Verlag), S. 280

Nr. 45, Sonntag, 17.1.2010: "Im Jägerhaus gab es zwei getrennte Wohnungen, eine für ihn und eine für Christiane." Rüdiger Safranski, *Goethe & Schiller*, München 2009 (Carl Hanser Verlag), S. 75

Nr. 46, Sonntag, 24.1.2010: "Denn Bilder zünden wie Blitze, nur sind sie wesentlich dauerhafter." Wolfgang Hildesheimer, *Der ferne Bach*, Frankfurt a. M. 1985 (Insel Verlag), S. 12 f.

Nr. 47, Sonntag, 31.1.2010: "Übrigens sind die angeführten Texte nicht selten von geschmacksbildendem Wert für die Zeitgenossen." Gert Mattenklott, *Der ästhetische Mensch*, Funkkolleg Kunst, 12. Kollegstunde (Saarländischer Rundfunk, Sendung: 21.1.1985 – 27.1.1985), S. 24

Nr. 48, Sonntag, 7.2.2010: "Warum soll man nicht einmal in der gleichmäßigeren Verteilung den höheren Informationsinhalt sehen?!" Dieter R. Knoell, *Ästhetik zwischen Kritischer Theorie und Positivismus*, Hildesheim, Zürich, New York 1986 (Georg Olms Verlag), S. 265

Nr. 49, Sonntag, 14.2.2010: "Ongeveer twintig jaar eerder was Gaston Bertrand onder een gelijkaardige betovering gekomen toen hij abdijn van Montmajour zag." Serge Goyens de Heusch, *Gilbert Decock*, Tielt 1995, S. 31

Nr. 50, Sonntag, 21.2.2010: "Wir haben den Ereignissen vorgegriffen." Golo Mann, *Deutsche Geschichte 1919-1945*, Frankfurt a. M. 1961 ff. (Fischer Taschenbuch Verlag), S. 88

Nr. 51, Sonntag, 28.2.2010: "Her lodgers never went out or came in but with the utmost circumspection and generally by night." William Godwin, *Caleb Williams*, Oxford, New York 1982 (Oxford University Press), S. 221

Nr. 52, Sonntag, 7.3.2010: "Ungläubig hielt er es mir hin: Sieh mal, Hans, das war hier versteckt." Siegfried Lenz, *Arnes Nachlaß*, Hamburg 1999 (Hoffmann und Campe Verlag), S. 58

Nr. 53, Sonntag, 14.3.2010: "Die Verworrenheit ist groß, und die Analysen der Beobachter stimmen selten überein." Peter Scholl-Latour, *Die Angst des weißen Mannes*, Berlin 2009 (Propyläen), S. 209

Nr. 54, Sonntag, 21.3.2010: "Etwas, das am Strand liegt und gefunden werden will." William Horwood, *Der Junge, der keine Schuhe hatte*, München 2006 (Goldmann Verlag), S. 216

Nr. 55, Sonntag, 28.3.2010: "Day after day the answer was the same." Thomas Hardy, *The Return of the Native*, Harmondsworth 1981 (Penguin), S. 205

- Nr. 56, Sonntag, 4.4.2010: "Er aß und trank mit großem Appetit, beinahe gierig." Fjodor Dostojewskij, *Verbrechen und Strafe*, Frankfurt a. M. 1996 (Fischer Taschenbuch Verlag), S. 597
- Nr. 57, Sonntag, 11.4.2010: "Alttheologen erkennt man daran, daß sie Zeit haben und der Gott sie nicht mehr drängt." Peter Sloterdijk, *Nicht gerettet. Versuche nach Heidegger*, Frankfurt a. M. 2001 (Suhrkamp Verlag), S. 41
- Nr. 58, Sonntag, 18.4.2010: "Zudem fällt auf, daß das moderne Recht in der "Zwischenbetrachtung" keinen systematischen Platz erhält." Jürgen Habermas, *Theorie des kommunikativen Handelns, Band 1*, Frankfurt a. M. 1981 (Suhrkamp Verlag), S. 331
- Nr. 59, Sonntag, 25.4.2010: "Nina Lorrinder wandte den Blick ab und schaute zu dem Tisch an der Wand." Ake Edwardson, *Zimmer Nr. 10*, Frankfurt, Wien, Zürich 2006 (Büchergilde Gutenberg), S. 115
- Nr. 60, Sonntag, 2.5.2010: "Als Kind hatte sie ihren Vater noch Gartentore schmieden sehen." Sten Nadolny, *Ein Gott der Frechheit*, München, Zürich 1994 (Piper), S. 33
- Nr. 61, Sonntag, 9.5.2010: "Sprachverlust ist Weltverlust." Günter Wohlfart, *Der Punkt. Ästhetische Meditationen*, Freiburg/München 1986 (Karl Alber), S. 87
- Nr. 62, Sonntag, 16.5.2010: "Beim nächsten Mal ging es mir aber wieder so." Hans-Peter Dürr / Marianne Oesterreicher, *Wir erleben mehr als wir begreifen. Quantenphysik und Lebensfragen*, Freiburg, Basel, Wien 2001 (Herder), S. 11
- Nr. 63, Sonntag, 23.5.2010: "Dennoch begibt er sich mit Vehemenz an die Lösung dieser "lächerlichen" Aufgabe." Stephanie Jacobs, *Auf der Suche nach einer neuen Kunst. Konzepte der Moderne im 19. Jahrhundert*, Weimar 2000 (Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften), S. 27
- Nr. 64, Sonntag, 30.5.2010: "Anders als die Rede des Lysias sind sie, wie er weiß, kunstgerecht und methodisch angelegt (262 d 5)." Ernst Heitsch, *Platon, Phaidros. Übersetzung und Kommentar von Ernst Heitsch*, Göttingen 1993 (Vandenhoeck und Ruprecht), S. 137
- Nr. 65, Sonntag, 6.6.2010 [135. Geburtstag von Thomas Mann]: "Der Collie war unterwegs in sumpfiges Wasser geraten und sah aus wie der Teufel." Thomas Mann, *Königliche Hoheit*, Frankfurt a. M. 1960, 1974 (S. Fischer Verlag), S. 259
- Nr. 66, Sonntag, 13.6.2010: "Der Neuhumanismus setzte sich durch." Manfred Fuhrmann, *Bildung. Europas kulturelle Identität*, Stuttgart 2002 (Philipp Reclam jun. GmbH & Co.), S. 29
- Nr. 67, Sonntag, 20.6.2010: "Früh mit Einstein im Reichsmuseum." Harry Graf Kessler *Tagebücher 1918-1937*, herausgegeben von Wolfgang Pfeiffer-Belli, Frankfurt a. M. und Leipzig 1996 (Insel Verlag), S. 252 [15.2.1921]

Nr. 68, Sonntag, 27.6.2010: "Er hatte Biber beauftragt, ein Konzert in Granada zu buchen - aber nur eines." Andromeda Romano-Lax, *Der Bogen des Cellisten*, Berlin 2008 (Berlin Verlag), S. 347

Nr. 69, Sonntag, 4.7.2010: "Oft signalisiert das Unterbewußtsein, daß jetzt ein Wachstumsprozeß eingeleitet wird." Mechthild Scheffer, *Erfahrungen mit der Bach-Blütentherapie* München 1984 (Hugendubel Verlag), S. 23

Nr. 70, Sonntag, 11.7.2010: "In a noiseless hush, without many words, Robert Wilson shows his audience how much creativity lies hidden in a large white sheet." Robert Wilson, *Structure And Creativity. Struktur und Kreativität*, Brakel 2007 (Einmaliger limitierter Privatdruck von Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG), S. 17

Nr. 71, Sonntag, 18.7.2010: "Die ersten Fragen im fremden Land gelten häufig der Orientierung." Jutta J. Eckes / Franco A. M. Belgiorno, *Italiano Uno. Italienisch reden und verstehen. Ein Grundkurs*, Reinbek bei Hamburg 1992 (Rowohlt), S. 38

Nr. 72, Sonntag, 25.7.2010: "Il le garda soigneusement serré dans sa paume." Boris Vian, *Le retraité*, in: Gisela Fichtl (Hg.), *En bref. In aller Kürze*, München 2010 (Deutscher Taschenbuch Verlag), S. 52

Nr. 73, Sonntag, 1.8.2010: "Und nur dieses war Thomas Mann der dichterischen Darstellung wert." Klaus Schröter, *Thomas Mann*, Reinbek bei Hamburg 1964 (Rowohlt Taschenbuch Verlag), S. 78

Nr. 74, Sonntag, 8.8.2010: "Ende Januar 1803 fiel unglücklicherweise das noch nicht vollendete Gemälde von der Staffelei und wurde beschädigt." Frank Büttner, *Philipp Otto Runge*, München 2010 (Verlag C. H. Beck), S. 39

Nr. 75, Sonntag, 15.8.2010: "Die Kunst war deshalb ein Spiegel, in dem sich das Subjekt als autonom betrachten konnte." Hans Belting, *Das unsichtbare Kunstwerk. Die modernen Mythen der Kunst*, München 1998 (C. H. Beck), S. 9

Nr. 76, Sonntag, 22.8.2010: "Unsere Empörung ist nicht minder stümperhaft als die Welt, die sie auslöst." Emile Cioran, *Lehre vom Zerfall*, Stuttgart 1987 (Klett-Cotta), S. 52

Nr. 77, Sonntag, 29.8.2010: "Der Geist ist das, woraus aller Dinge Grenze und Maß stammt." Nicolaus von Kues, *Der Laie über den Geist*, herausgegeben von Renate Steiger, Hamburg 1995 (Felix Meiner Verlag), S. 9

Nr. 78, Sonntag, 5.9.2010: "Wir befinden uns hier im Umkreis einer generierenden Aufpfropfung auf den Körper unserer Kultur." Jacques Derrida, *Politik der Freundschaft*, Frankfurt a. M. 2000 (Suhrkamp Verlag), S. 253

Nr. 79, Sonntag, 12.9.2010: "Große Mühe und Sorge bereiteten die Danksagungen." Erika Mann, *Mein Vater, der Zauberer*, Herausgegeben von Irmela von der Lühe und Uwe Naumann, Reinbek bei Hamburg 1996, 2009 (Rowohlt Verlag), S. 429

Nr. 80, Sonntag, 19.9.2010: "Es gibt nur noch Alibis." Jacques Derrida, *Seelenstände der Psychoanalyse*, Frankfurt a. M. 2002 (Suhrkamp Verlag), S. 28

Nr. 81, Sonntag, 26.9.2010: "Vater Huppel fand die Luft rein und den Himmel klar." Erich Loest, *Es geht seinen Gang oder Mühen in unseren Ebenen*, Stuttgart 1978 (Deutscher Verlags-Anstalt), S. 95

Nr. 82, Sonntag, 3.10.2010: "But her silence was intimate and comfortable." William Somerset Maugham, *Cakes and Ale*, New York 1951 (Cardinal edition), S. 126

Nr. 83, Sonntag, 10.10.2010: "Ein Vers, und ein Leben verläßt seine Bahn, um auf eine andre, gegenläufige, zu springen?" Franz Fühmann, *Der Sturz des Engels. Erfahrungen mit Dichtung*, München 1985 (Deutscher Taschenbuch Verlag), S. 233

Nr. 84, Sonntag, 17.10.2010: "Pretending not to have heard him, Murugan turned a page and went on reading." Aldous Huxley, *Island*, London Toronto Sidney New York 1976 (Panther Books), S. 186

Nr. 85, Sonntag, 24.10.2010: "Aber würden solche Anweisungen, wenn es sie gäbe, genügen?" Eugen Herrigel, *Zen in der Kunst des Bogenschiessens*, Bern München Wien 1951, 1988 (Otto Wilhelm Barth Verlag), S. 23

Nr. 86, Sonntag, 31.10.2010: "In solchen starken Feldern sollten die Auswirkungen der Quantenmechanik erheblich sein." Stephen W. Hawking, *Eine kurze Geschichte der Zeit. Die Suche nach der Urkraft des Universums*, Reinbek bei Hamburg 1988 (Rowohlt Verlag), S. 84

Nr. 87, Sonntag, 7.11.2010: "In Worten ebenso wie in der Elementarphysik gibt es Materie und Antimaterie." George Steiner, *Von realer Gegenwart*, München Wien 1990 (Carl Hanser Verlag), S. 84

Nr. 88, Sonntag, 14.11.2010: "Die Lust oder Unlust im ersteren Urteile heißt die des Geschmacks, die zweite des moralischen Gefühls." Immanuel Kant, *Kritik der Urteilskraft*, Frankfurt a. M. 1974 (Suhrkamp Verlag), S. 233

Nr. 89, Sonntag, 21.11.2010: "Mit der Schlußumarmung wich meine Sorgfalt." Jörg Pfennig, *Immer für dich, nie nur für dich, immer. Gedichte*, München 1989 (Goldmann Verlag), S. 41

Nr. 90, Sonntag, 28.11.2010: "Was mach ich bloß hier?" Sandra Maiwald, *SMS Love. Die schönsten Messages für Flirts und Dates*, Bergisch Gladbach 2006 (Bastei Lübbe Taschenbücher) S. 165

Nr. 91, Sonntag, 5.12.2010: "Die Kunstentwicklung der letzten 30 Jahre ist einer der vielen mißverstandenen Beiträge zur Emanzipation." Jürgen Weber, *Entmündigung der Künstler*, Köln 1987 (Pahl-Rugenstein Verlag), S. 25

Nr. 92, Sonntag, 12.12.2010: "Mit leiser Bestürzung beobachtete ich, wie ich anfing, auszuatmen." Christa Wolf, *Was bleibt*, Frankfurt a. M. 1990 (Luchterhand Literaturverlag), S. 29

Nr. 93, Sonntag, 19.12.2010: "Sehen wir uns, da es doch zu sehen gilt, dieses Libretto an." Jacques Derrida, *Dissemination*, Wien 1995 (Passagen-Verlag), S. 221

Nr. 94, Sonntag, 26.12.2010: "Dennoch nahm er sich Zeit für anderes." Stefan Müller-Doohm, *Adorno. Eine Biographie*, Frankfurt a. M. 2003 (Suhrkamp), S. 516

Nr. 95, Sonntag, 2.1.2011: "Die schlechten Schuldner werden weiterhin keinerlei Anreiz haben zu sparen." Johannes Eder, *Financial Planning 2011. Die große Euro- und Schuldenillusion*, Heidelberg 2010 (Computerscript), S. 7

Nr. 96, Sonntag, 9.1.2011: "Was denn auch heißt hier kühn!" Thomas Mann, *Joseph und seine Brüder 1*, Frankfurt a. M. 1974 (S. Fischer Verlag), S. 269

Nr. 97, Sonntag, 16.1.2011: "Die Phase des politischen Engagements endet Mitte der 30er Jahre." Stephanie Jacobs, *Auf der Suche nach einer neuen Kunst*, Weimar 2000 (Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften), S. 87

Nr. 98, Sonntag, 23.1.2011: "More than most publishers, Joseph Johnson was very concerned with what he set in type." James King, *William Blake. His Life*, London 1991 (Weidenfeld and Nicolson), S. 90

Nr. 99, Sonntag, 30.1.2011: "Ich empfinde für diese Sprache, wie Sie wissen, eine unruhige, eifersüchtige Liebe voller Pein." Jacques Derrida, Elisabeth Roudinesco, *Woraus wird Morgen gemacht sein? Ein Dialog*, Stuttgart 2006 (Klett-Cotta), S. 31

Nr. 100, Sonntag, 6.2.2011: "Denn unser Wissen und Trachten ist "Stückwerk" und muß es bleiben, damit einst das "Vollkommene" kommen könne." Adolf von Grolman, *Die Musik und das Musikalische im Menschen. Drei Vorträge gehalten in Karlsruhe im Januar 1940*, Berlin 1940 (Junker und Dünhaupt Verlag), S. 10